

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

77 (1.4.1909)

Volksh Freund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe: täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.
Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24.
 Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
 Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
 Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.
Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Buchdruckerei G&C u. Co., Karlsruhe.
 Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Rechte Post: W. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues n. Lage, Feuilleton u. Unterh. - Teil: A. Weismann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.
 Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Nach 10 Jahren.

Heute vor 10 Jahren, am 1. April 1899, erschien die erste Nummer des in Karlsruhe gedruckten „Volksh Freund“. Die Verlegung unseres Parteiorgans von der mittelbadischen Kreisstadt Offenburg nach Karlsruhe hatte sich zur gebieterischen Notwendigkeit gemacht. Wir haben vor drei Jahren, anlässlich des 25jährigen Jubiläums des „Volksh Freund“, einen kurzen Ueberblick über die Geschichte desselben und die seiner Verlegung gegeben. Es ist ein gut Stück Geschichte der sozialdemokratischen Partei Badens, der Jahre ihrer Leiden, aber auch ihrer glänzenden Entwicklung und Erfolge. Aus einem kleinen, von den Gegnern mit gutem Grund gehästen und geflissentlich ignorierten Provinzblättchen hat sich der „Volksh Freund“ zu einem der gelesesten und beachtetsten politischen Organ unserer Landschaft entwickelt. Der Zorn des Volkes gegen die kapitalistische Wirtschaftsordnung hat ihn geboren und die Demokratie gab ihm das Leben, jährt der Gründer des „Volksh Freund“, Genosse Adolf G&C in seinem Jubiläumsartikel vor drei Jahren. In demselben Maße, in welchem sich das Klassenbewusstsein der badischen Arbeiterenschaft entwickelte, haben sich ihre politischen Organe freie Bahn geschaffen. Mit Stolz und Genugtuung kann Badens sozialistisch gesinntes Proletariat am heutigen Tage auf die Geschichte seiner Vergangenheit und die seiner Presse zurückblicken. In Sturm und Drang hat sich die sozialdemokratische Bewegung in Baden ihren Weg gebahnt, allen Schiffen ihrer Gegner zum Trotz sich eine geachtete Stellung erobert. In diesem Kampf, dessen Erfolge im Stand unserer Presse, in dem unserer politischen und gewerkschaftlichen Organisationen, der Zahl unserer Vertreter in den Gemeinden, im Landtag und im Reichstag seinen sichtbaren Ausdruck findet, was der „Volksh Freund“ allezeit ein treuer Bundesgenosse, ein Führer und Wegweiser.

Als er heute vor 10 Jahren erstmals in Karlsruhe bei der Firma Burger u. Goldschagg gedruckt wurde, betrug seine Auflage rund 5000 Exemplare. Von einer finanziellen Rentabilität konnte unter solchen Umständen keine Rede sein. Allein mit Hilfe der tatkräftigen Unterstützung der Parteigenossen im Lande und vor allem der deutschen sozialdemokratischen Partei, der wir dafür herzlichsten und aufrichtigsten Dank schulden, ist es gelungen, über die mancherlei Fahrnisse und Schwierigkeiten, die sich dem jungen Parteiunternehmen in den Weg stellten, hinwegzukommen. Im Jahre 1904 waren wir soweit, den Druck des „Volksh Freund“ in Parteiregie übernehmen zu können und damit gleichzeitig eine Aktiendruckerei ins Leben zu rufen. Auch unter den neu geschaffenen Verhältnissen waren noch viele Schwierigkeiten, insbesondere auf finanziellem Gebiete, zu überwinden. Dank der Unterstützung der Genossen und der Solidarität der deutschen Partei ging es aber mit der Entwicklung des Geschäfts rasch vorwärts. Heute besitzt der „Volksh Freund“, obwohl mittlerweile das industriereiche Forstheimer Gebiet sich ein selbständiges Parteiorgan geschaffen hat, wodurch dem „Volksh Freund“ rund 3000 Abonnenten verloren gingen, über 17000 Abonnenten. Auch das Aktiendruckgeschäft hat sich flott entwickelt, so daß wir ruhig behaupten können, der „Volksh Freund“ hat eine in jeder Beziehung gesicherte und gefestigte Existenz.

Die glänzenden Erfolge der letzten Jahre legen Zeugnis ab für den großen Fortschritt, den auch in Baden die Sozialdemokratie gemacht hat. Wie in der Vergangenheit, so wird der „Volksh Freund“ auch in der Zukunft dem kämpfenden Proletariat Badens ein treuer Berater und Führer sein. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo die Reaktion überall drohend ihr Haupt erhebt und am politischen Horizont unheilvollere Wetterwolken heraufziehen, braucht das um seine ökonomische und kulturelle Befreiung ringende Volk der Arbeit die Waffe der freien Presse, die jederzeit auf dem Posten ist, wenn es gilt, für Freiheit und Recht eine Bresche zu legen.

Mögen unsere Genossen, so wie bisher auch fernerhin den stürmerprobsten Bannträger ihrer Ideale und ihres Geisteskampfes gegen kapitalistische Wirtschaftsordnung mit all ihren für die Volksmassen traurigen Folgen, stützen und fördern wo immer sie können. Das ist unser Wunsch am heutigen Tage des zehnjährigen Jubiläums des erstmaligen Erscheinens unseres „Volksh Freund“ in Karlsruhe.

Das Kilometerheft und die bad. Eisenbahnfinanzen.

II.

Wir haben im vorhergehenden Artikel den strikten Nachweis geführt, daß die Behauptung, Baden habe mit dem Kilometerheft ein finanziell schlechtes Geschäft gemacht, nicht nur den Tatsachen nicht entspricht, sondern daß das direkte Gegenteil davon zutrifft. Es ist geradezu unerfindlich, wie angesichts solcher Beweise jemand behaupten kann, das Kilometererträgnis habe sich verringert und deshalb habe die Eisenbahnverwaltung dem Einnahmeausfall entgegenwirken müssen. Entweder wollen oder können die Leute, die solches behaupten, die finanziellen Ergebnisse des Kilometerheftes nicht verstehen. So lange es in Deutschland Eisenbahnen gibt, hat noch keine Tarifreform so glänzende und volkswirtschaftlich gute Resultate gezeitigt, wie das Kilometerheft, das neben seinen sonstigen Vorteilen auch den der zugschlagsfreien Benutzung der Schnellzüge hatte. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Zeitersparnis haben unsere Eisenbahnfachmänner bis heute vornehmlich ignoriert. Freilich, wer beim Eisenbahnfahren Diäten macht, hat zunächst wenig Ursache, darüber nachzudenken, wie viel Werte der Volkswirtschaft durch unnötige Zeitvermummelung auf den Eisenbahnen verloren geht und auch wenig Verständnis dafür, wie die Produktionskosten durch den ungerechtfertigten Schnelligkeitszuschlag und die sonstige Verteuerung des Schnelligkeitszuschlag erhöht werden.

Wir haben im vorhergehenden Artikel darauf hingewiesen, daß die Selbstkosten der Eisenbahnverwaltung nicht so berechnet werden können, um auf dem Ergebnis einer solchen Aufstellung einen Tarif aufbauen zu können. Die Gegner des Kilometerheftes hüten sich auch davon, einen statistischen Nachweis für ihre Behauptung aufzustellen, der 2 Pfg. bzw. 2 1/2 Pfg.-Tarif decke die Selbstkosten nicht. Sie operieren lediglich mit einer beweislosen Behauptung. Soweit der Versuch gemacht wurde, die Selbstkosten zu berechnen, hat er das Gegenteil bewiesen. Eine solche Berechnung hat der badische Eisenbahnhilfskommissar Dr. Alfred Schneider in einer Arbeit: „Zur Rentabilitätsberechnung der Personen- und Güterzüge“, abgedruckt in der Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft (Tübingen 1905) gemacht. Und das Resultat? Nach den ermittelten Angaben beziffern sich die Ausgaben der Eisenbahnverwaltung pro Kilometer wie folgt:

beim Schnellzug	3,86 Mk.
beim Personenzug	3,99 Mk.
beim Ferngüterzug	4,37 Mk.
beim Unterwegsgüterzug	4,73 Mk.

Dr. Schneider kommt schließlich zu folgendem zusammenfassenden Ergebnis:

„Für den Personenverkehr gestaltet sich das Ergebnis der Einnahmen zu den Ausgaben bedeutend ungünstiger als für den Schnellzug. Die Ferngüterzüge sind die eigentliche Einnahmequelle der Eisenbahnen. Bekanntlich tarifierten Steinkohlen nach dem billigsten Frachtsatz. Legt man diesen die Vergleichung zugrunde, so ergibt sich immer noch ein Einnahmeüberschuß von 5,234 Mk. pro Kilometer, d. h. die Einnahmen stellen sich selbst bei Annahme des niedrigsten Frachtsatzes noch um 120,20 Prozent höher als die Ausgaben... Pro Quadratkilometer und Kilometer erzielt

der Schnellzug einen Ueberschuß von	+ 0,002 Mk.
der Personenzug einen Fehlbetrag von	- 0,037 Mk.
der Ferngüterzug einen Ueberschuß von	+ 0,007 Mk.
der Unterwegsgüterzug ein Ergebnis von	0,000 Mk.

Dr. Schneider schreibt dann wörtlich: Nach dem gesagten dürfte wohl klar sein, daß grundsätzlich vom Gesichtspunkt der Selbstkosten aus ein allgemeiner Schnelligkeitszuschlag nicht gerechtfertigt werden kann.

Das ist das Resultat einer wissenschaftlichen Untersuchung über die Selbstkosten und den Schnelligkeitszuschlag. Es beruht auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, da absolut sichere rechnerische Grundlagen nicht gegeben werden können. Was haben demgegenüber die Herren Pfeilsticker und Konjorten an Beweisen für ihre Behauptungen zu bieten?

Wenn es wahr wäre, daß der Satz von 2 1/2 Pfg. die Selbstkosten nicht oder nur ungenügend deckt, so müßte das Kilometerheft geradezu ruinöse Wirkungen auf den Eisenbahnetat ausgeübt haben, speziell aber das Rabattkilometerheft, bei welchem der Kilometerfaktor in der 3. Klasse bis auf 1,25 Pfg. herunterging. Aber was war das tatsächliche finanzielle Ergebnis? Das Kilometerheft wurde am 1. Mai 1895 eingeführt. Das erste Quartal dieses Jahres hatte gegenüber dem Vorjahre Minderereinnahmen gebracht. Das Schlussresultat des Jahres 1895 aber war — trotz des Rabattkilometerheftes — beim Personenverkehr um rund 1 200 000 Mk. günstiger als im Jahre 1894. Das Kilometerheft hatte aber die weitere, volkswirtschaftlich schwer in die Waagschale fallende Folge, daß im Jahre 1895 2 100 000 Personen mehr als im Jahre 1894 befördert wurden. Im Schnellzug fuhrten 1894 1 956 687 Personen, im Jahre 1895 aber 2 272 856, das sind rund 300 000 Personen mehr. Rechnet man für jede dieser mehr im Schnellzug beförderten Personen durchschnittlich nur eine Zeitersparnis von 1/2 Stunde — was gewiß sehr gering veranschlagt ist —, so kommen 150 000 Stunden Zeitersparnis heraus oder auf den 10stündigen Arbeitstag umgerechnet 15 000 Arbeitstage, wahrlich eine Zahl, die für ein so kleines Land wie Baden mit seinen kaum zwei Millionen Bevölkerung volkswirtschaftlich von nicht geringer Bedeutung ist. Wir wissen nun sehr wohl, daß man diese 150 000 ersparten Stunden nicht ohne weiteres in Arbeitstage umrechnen kann; aber so viel steht fest, daß indem man gerade die minderbemittelte und gewerblüche Bevölkerung durch teure Tarife und Schnelligkeitszuschläge in die Bummelzüge drängt, ungeheuer viel Zeit der Volkswirtschaft verloren geht. Das kann nicht oft und nicht nachhaltig genug hervorgehoben werden.

Von 1895 bis 1904 hat der Personenverkehr nur zweimal Mindereinnahmen gehabt und zwar im Jahre 1896 300 000 Mk. (es war das zum Teil die Folge der Aufhebung des Rabattkilometerheftes, das am 1. Januar 1906 schon nach 1/2 jährigem Bestehen wieder beseitigt wurde) und im Jahre 1901, wo die Mindereinnahmen sich gegenüber 1900 auf 87 638 Mk. belief, also eine sehr kleine Summe. In allen übrigen Jahren wurden steigende Mehreinnahmen erzielt und dies, obwohl das Kilometerheft immer mehr benützt wurde. Von den Gesamteinnahmen des Personenverkehrs entfielen im Jahre 1895 auf das Kilometerheft erst 10 Prozent, im Jahre 1904 dagegen bereits 33,27 Prozent, also mehr als ein volles Drittel. Und dabei stand Baden mit seinen Einnahmen aus dem Personenverkehr pro Kilometer an zweiter Stelle, direkt hinter Sachsen mit seinen ungleich besseren Voraussetzungen für die Frequenz des Personenverkehrs. Während im Krisenjahre 1901 der Güterverkehr einen Ausfall von über 3 1/2 Millionen brachte, betrug der Ausfall im Personenverkehr nur 87 638 Mk. Schon im Jahre 1902 aber stieg die Einnahme aus dem Personenverkehr wieder von 21 931 028 auf 22 569 786 Mk., d. h. es wurden schon im folgenden Jahre trotz der anhaltenden Krise im Personenverkehr eine Mehreinnahme von 638 768 Mk. erzielt. Seit der Beseitigung des Kilometerheftes sind die Einnahmen nicht nur nicht gestiegen, sondern zurückgegangen. Wir haben also nicht nur den direkten Verlust durch Mindereinnahmen, sondern auch den indirekten dadurch, daß wir seit zwei Jahren keine Mehreinnahmen mehr aus dem Personenverkehr erzielt. Zieht man diesen Umstand mit in Betracht, so beläuft sich der Einnahmeverlust unserer Eisenbahnen durch die Aufhebung des Kilometerheftes gering gerechnet auf rund 7—8 Millionen Mk. Und dazu die Verteuerung des Verkehrs, soweit der Schnellzug in Betracht kommt. Baden stand unter der Herrschaft des Kilometerheftes mit dem Schnellzugsverkehr weitans an der Spitze. Württemberg verzeichnete im Jahre 1904 nur 1487 Schnellzugskilometer pro Kilometer Betriebslänge, Baden aber 2290. (Schluß folgt.)

(Neueste Nachrichten siehe S. 6.)

Deutsche Politik.

Eine Abhüttelung Raumann's. Der Abgeordnete Dr. Wiemer hat in seiner Reichstagsrede vom Dienstag...

Das schweigende Zentrum. In der Sitzung des Reichstages vom Dienstag fiel es allgemein auf, daß nach der Rede...

Ein Deutscher von Kosaken erschossen. Der Bauer W. d. r. aus Friedrichswille fuhr am Donnerstag der vorigen Woche...

Badische Politik.

Eine Bündlerkandidatur.

Wie verlautet, hat der Bund der Landwirte im 67. Landtagswahlkreis, Sinshheim, den Bürgermeister...

Noch keine jungliberale Kandidatur in Konstanz.

Die „Badische Korrespondenz“ schreibt: Die Mitteilungen, daß die Jungliberalen für den Konstanzener Landtagswahlkreis...

Abg. Wittum

in Pforzheim ist schwer erkrankt und muß sich einer Operation unterziehen. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß Herr Wittum nicht mehr für den Landtag kandidieren wird.

Vom S. F.

Die Strecke Karlsruhe-Durmersheim ist jetzt 14 Jahre im Betrieb, aber immer noch petitionieren die angrenzenden Gemeinden...

zu Klein, ein anderes Mal kam die Eisenbahnverwaltung der privaten Himmel-Wummelbahn Spöck-Durmersheim...

Und der Mann fühlt sich gekränkt.

Im „Schwäb. Merkur“ schreibt der Karlsruher Korrespondent:

„Um das Defizit, das für unsere Bevölkerung unendlich viel wichtiger ist, kümmern sich die Schreiber nicht. Der Unbefangene fragt sich: Sind die Leute wirklich so klein von Verstand...“

Und der Mann, der in diesem Tone polemisiert und seine politischen Gegner beschimpft, läßt, wenn man ihm in der Antwort etwas unsanft auf die Hüften rügt...

Die Doppelzungenigkeit der Zentrumspolitik.

ein Wortwurf, den der „Badische Beobachter“ immer mit größter Entrüstung zurückweist, wollen wir an Hand zweier Bitate aus Zentrumsreden wieder einmal beleuchten.

Der Bloß befindet sich auf dem besten Wege, in Deutschland nichts mehr und nichts weniger als die parlamentarische Regierungsform einzuführen, und davor wolle uns Gott beschützen.

Im Märzheft der Zeitschrift „Nord und Süd“ aber schreibt der Zentrumsabgeordnete Erzberger:

Der Ausgang aus der heutigen verwinkelten Situation liegt nur in der reinen Durchführung des konstitutionellen Systems, des wirksamen Vorläufers des parlamentarischen Systems.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

77 (Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Um Gotteswillen, für heute nicht noch mehr Komplimente! rief Herr Timm; ich bin mit dem bereits Genossenen vollkommen zufrieden.

Eine reizende Bube, sagte Herr Timm, als sie in das Zimmer getreten waren, und Oswald die Lampe auf dem runden Tisch vor dem Sofa entzündet und ein Kistchen mit Zigarren aus seinem Sekretär geholt hatte...

Und noch dazu alten, echten, sagte Oswald, wenigstens versichert es mein Freund, der Inspektor Wrampe, der mir diese, jedenfalls geschmuggelte Flasche ausgedrückt hat...

Ich nicht, aber lassen Sie sich dadurch nicht abhalten, sagte Oswald gutmütig, die Flasche herabnehmend und entlockend; ich will auf meiner Maschine Wasser heiß machen...

Bewahre! wozu die Umstände! kaltes Wasser tut dieselben Dienste, besonders in geringer Quantität — das ist ja ein reizender Abend, sagte Herr Timm, sich vergnügt die Hände reibend.

So sprach Herr Timm, zog mit dem Fuße noch einen Rohrstuhl herbei, um seine Beine darauf zu legen, und streckte sich behaglich, den Kopf etwas hintenübergebogen, um dem Hand seiner Zigarre bequemer und länger nachschauen zu können.

Der Schein der Lampe fiel ihm dabei voll ins Gesicht und Oswald bemerkte jetzt zum erstenmale, daß Herrn Timms Hüfte, besonders im Profil gesehen, wo die feinen, faubern Linien zur vollen Geltung kamen, wirklich überraschend hübsch und interessant waren.

fang für die Krone und die Errichtung der politischen Verantwortlichkeit des deutschen Volkes.

Wer von den Beiden hat nun Recht? Ist das Zentrum für die parlamentarische Regierungsform, oder ist es dagegen? Vielleicht gibt der „Badische Beobachter“ Auskunft darüber.

In derselben Versammlung, von der oben die Rede war, äußerte sich der Zentrumskandidat Fürst Salzufler, der Reichsminister für die Kirchenangelegenheiten, indem er erklärte, das Zentrum bekämpfe die Nachlasssteuer aus Liebe zum Volke und weil sie den Anfang der Aufhebung des Privatigentums bedeute.

Und einem solchen „Volksvertreter“ geben Zentrumsbauern und -Arbeiter ihre Stimmen in dem Wahne, daß der Mann ihre Interessen am besten vertrete. Heilig! Wamb!

Sozialismus und Kirche im Ausland.

In Preußen-Deutschland sind Kirche und Klassenstaat engste verbunden, enger jedenfalls als in jenen Ländern, in denen die Demokratie bereits mehr Fortschritte zu verzeichnen hat, als bei uns.

Ein Chicagoer Blatt, „Der Christliche Sozialist“, teilt unlängst in einem Artikel, der „Hundert von Geistlichen erklären sich für den Sozialismus“ überschrieben war, mit, unter den vielen ausgesprochen sozialistischen Geistlichen im Amt aus verschiedenen Kirchen hätten einen Rufus des Generalsekretariats der „Christian Socialist Fellowship“ unterschrieben und sich dem Sozialismus verpflichtet, der industriellen und politischen Revolution, als der irdischen Erscheinungsform des Reiches Gottes.

Der Sozialismus ist auf dem Wege, das Röll vor dem rasch wachsenden und erfolgreichen Ansturm des Kapitalismus auf die persönliche Freiheit zu retten.

Wir haben die Lohnslaverei, sie ist eine ausgemachte Laftade. Nicht im Besitz von Werkzeug müssen Menschen arbeiten oder hungern, ja nachdem andere Menschen es vorsehnen...

Wollen Sie einmal ein paar Minuten so sitzen bleiben? sagte er, unwillkürlich nach einem Bleistift greifend, und auf dem ersten Blatt, das ihm auf den mit Büchern und Papieren bedeckten Tisch in die Hände fiel, ansingend, Alberts Profil zu skizzieren.

Eine halbe Stunde, wenn Sie wollen, sagte dieser; ich liege vortrefflich; wenn ich nur dabei rauchen, sprechen und gelegentlich einen Schluck dieses irdischen Nektars nehmen darf.

Raffen Sie sich gar nicht stören, sagte Oswald, eifrig zeichnend.

Es ist doch ein merkwürdiger alter Kasten, hieß Schloß, phantasierte Albert; ich glaube, ich habe verdammt wenig Sinn für Romantik, aber ich brauche nur den Fuß auf die Wendeltreppe zu setzen, die in diesen Flügeln führt und mich umwehen Schauer des Mittelalters.

Wollen Sie gefälligst einmal die Brille abnehmen? sagte Oswald.

Mit Vergnügen. Gütte ich im Mittelalter gelebt, würde ich nicht auf der Lektüre schlecht gedruckter Schmöder die Augen verdorben haben. Wenn das Mittelalter überhaupt einen Vorzug vor unserer Zeit hatte, so ist es der, daß die Leute nichts zu lernen brauchen.

Die Verhandlungen gescheitert.

Die Verhandlungen in der Holzindustrie wurden am 30. und 31. März auf dem Mannheimer Rathaus fortgesetzt. Die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeiter, der in Betracht kommenden Städte, nebst den Gau- und Bezirksleitern des deutschen Holzarbeiterverbandes, des christlichen und des kirchlich-dunderschen Gewerkschaftsvereins, nahmen an den Verhandlungen teil.

Kommunalpolitik.

Leutnantswahl, 1. April. Noch nie wurde der Wahlkampf bei den Bürgerausschusswahlen so heftig geführt, wie dieses Jahr. Wähler, bedankt die letzten Ereignisse in unserer Gemeinde, tue deshalb jeder seine Pflicht.

Badische Chronik.

Bruchsal.

Die Beratungen des städtischen Voranschlags haben besonders wegen der ungemünzten hohen Ueberschreitung des Voranschlags für das neue Schlachthaus mit 135 000 Mark scharfe Vorwürfe seitens des Bürgerausschusses einmal gegen den Stadtrat, dann aber auch gegen den Bauleiter, erbracht.

Ertingen.

Voranschlag. Der gedruckte Voranschlag ging anfangs der Woche den Bürgerausschussmitgliedern zu und morgen wird er schon beraten werden. Der Zeitpunkt zwischen Zustellung und Beratung desselben ist unbedingt zu kurz.

Unter Ausgaben finden wir für Schulen: Volksschule 31 653 Mark, Fortbildungsschule 240 Mark, Gaushaltungsschule 1500 Mark, Realschule 14 492 Mark.

Für die unteren Gemeindebeamten ist durchweg schlecht gesorgt, während man für die höheren Beamten, Lehrer etc., besser sorgte und sie mit Zulagen bedachte.

Für die unteren Gemeindebeamten ist durchweg schlecht gesorgt, während man für die höheren Beamten, Lehrer etc., besser sorgte und sie mit Zulagen bedachte.

Nicht sehr liebevoll hat man der Armen gedacht, da man von dem Staat für Abgabe von Speisen während der kalten Jahreszeit „fürsorglich“ die Hälfte strich; 1908 200 Mark, jetzt 100 Mark.

Nicht sehr liebevoll hat man der Armen gedacht, da man von dem Staat für Abgabe von Speisen während der kalten Jahreszeit „fürsorglich“ die Hälfte strich; 1908 200 Mark, jetzt 100 Mark.

Die Gemeindeverwaltung erfordert 40 265 Mark, das sind 1794 Mark mehr gegenüber dem Vorjahre. Hierbei wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 28. Juli der Gehalt des 2. Stabsgehilfen um 200 Mark erhöht.

Der städtische Zuschuß an die Armentafel beläuft sich auf 16 402 Mark.

Bei Durchsicht des Voranschlags kann man sich des Gefühls nicht erwehren, daß an alle Ressorts das Lösungswort „Sparen“ ausgegeben war. Gegen ein vernünftiges Sparen ist selbstverständlich nichts einzuwenden, aber uns scheint, daß beim diesjährigen Voranschlag an falschem Ende gespart wurde.

Baden-Baden.

Die Beamtenvorlage wurde in der vorgezogenen Bürgerausschussführung angenommen. Von sämtlichen neun Klassen ist die untere Klasse 9 (Postwarte und Straßenwarte) von 1100 bis 1500 Mark auf 1200 bis 1800 Mark erhöht worden.

Freiburg.

Der Streik im Freiburger Steinhauergerwerbe. Bereits im Januar 1908 kündigten die hiesigen Unternehmer den seit mehreren Jahren bestehenden Arbeitsvertrag, der unter Ausschluß jeglicher Akkordarbeit einen Mindeststundenlohn von 60 Pfg. enthielt.

Selten ist wohl seitens der Arbeiterschaft den Wünschen der Unternehmer in so weitgehendem Maße Rechnung getragen worden, wie im vorliegenden Falle. Trotzdem hielten es die Herren Unternehmer mit der Wahrheit für vereinbar, der Stadtverwaltung bei Vergabung der Steinhauerarbeiten für die städtische Handelshochschule mitzuteilen, daß die Steinhauer die vorliegenden städtischen Arbeiten zum Anlaß genommen hätten, ganz unerfüllbare Forderungen zu stellen.

Daß die Unternehmer das berechnete Bestreben der Arbeiter sofort mit dem beliebigen Mittel der schwarzen Listen beantworteten würden, war zu erwarten, daß sie aber in ihrer Verfolgungssucht gegen die Arbeiter so weit gingen, auch Leute auf die Liste zu setzen, die garnicht am Streik beteiligt waren, ist jedenfalls ein weiterer Beweis für die ganz besondere Rücksichtslosigkeit der Freiburger Unternehmer.

Der Lohnbewegung im Transportarbeitergerwerbe. Wir haben bereits davon berichtet, daß die im Deutschen Transportarbeiterverband organisierten Arbeiter an die Herren Arbeit-

geber einen Tarifvorschlag behufs Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse eingereicht haben. Die Herren haben es aber nicht der Mühe wert befunden, den Arbeitern oder der Organisation eine Antwort zukommen zu lassen.

Auf gütlichem Wege angebahnte Unterhandlungen mit einzelnen Arbeitgebern verliefen resultatlos. Das von der Organisationsleitung angerufene Gewerkebüro als Einigungsamt konnte bis heute noch nicht in Funktion treten.

Freiburg i. Br.

Matthäus-Passion. Am 8. April, abends 8 Uhr, findet in der Kunst- und Festhalle die Generalprobe des Oratoriumsvereins statt. Es kommt die Matthäus-Passion zur Aufführung. Um allen Kunst- und Musikfreunden einen gemessenen Abend zu bieten, gewährt der Oratoriumsverein zu dieser Generalprobe gegen den mäßigen Eintrittspreis von 40 Pfg. Zutritt.

Feuer entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in einer Baubücherei in der Karlsruherstraße gestern früh 2 1/2 Uhr. Der Brand konnte durch die Rettungsjüge 1 und 2 der freiwilligen Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden.

Furtwangen.

Sozialdem. Verein. Nachdem nun die Wahl für die Klasse der Niedererwerbenden zum Bürgerausschuss von Oberverwaltungsgerichtshof in Karlsruhe für ungültig erklärt wurde, muß in nächster Zeit eine nochmalige Wahl für die 3. Klasse stattfinden. Um zu dieser Wahl Stellung zu nehmen, findet am nächsten Sonntag, 4. April, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Lokal Engmann eine Mitgliederversammlung statt.

Ferner werden die Mitglieder besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Mitgliederversammlungen für die Zukunft nur noch im Vereins-Anzeiger oder durch Handzettel bekanntgegeben werden.

Forstheim, 30. März. Einer großen Steuerdefraudation ist man hier auf die Spur gekommen. Soweit bis jetzt bekannt ist, soll es sich um mehrere Millionen handeln, um die der Staat von einer der angesehensten Kettenfabriken geschädigt wurde.

Rehl, 30. März. Kindeselbstmord. Der 11 Jahre alte Georg Leser aus Wilsdorf hatte seinem Vater 1 Mark aus dessen Hosentasche entwendet; da der Junge hartnäckig die Tat leugnete, wurde ihm von seinem Vater eine Tracht Prügel in Aussicht gestellt.

Aus der Saar, 30. März. Für Landwirte. Einen Beweis, daß sich rationelle Viehzucht noch lohnt, hat Bräunlingen zu verzeichnen. Der dortige Lammwirt Seyrath verkaufte an eine Kommission aus Zweibrücken eine Kuh zu dem respektablem Preise von 775 Mark.

Ebneth (Amt Barmstedt), 30. März. Feuer brach gestern in dem Anwesen des Landwirts Franz Josef Probst hier aus, welchem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Das Vieh wurde gerettet, ebenso der größte Teil des Mobiliars.

Aus Badisch-Meinsfelden schreibt man uns: Was den Wohnern an der Grenze nicht alles passieren kann, zeigt folgender Vorfall: Eine Zigarrenmachersfamilie, die bis vor Jahresfrist in Berlin auf eigene Rechnung Hausarbeit verfertigte und noch Rohmaterial im Besitz hatte, mußte infolge eintretender Verhältnisse plötzlich Berlin verlassen. Das Geschick wollte es, daß diese Familie ihren Lebensunterhalt an der badisch-schweizerischen Grenze verdienen sollte.

Seite 5.

Seitdem sind nun 4 Wochen verfloßen. Alle in dieser Zeit vorgenommenen Untersuchungen ergaben keinen Anlaß, den Besitzer des Rohabaks des Schmuggels oder Diebstahls zu bezichtigen...

Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, damit die arme Familie wieder in den Besitz ihres Eigentums gelangt.

Seibelberg, 31. März. In Sachen Hauptmann von Köpenick veröffentlicht die Mannheimer 'Volksstimme' heute einen scharfen Artikel gegen die hiesige Polizeibehörde...

Wenn das die erste Helbesten des neuen Bezirksamtmanns Gehrmannt Jolly ist, so hat sich dieselbe damit so wenig vorteilhaft in seinem neuen Wirkungskreis eingeführt...

Mannheim, 31. März. Einen räuberischen Heberfall verübte gestern Nachmittag ein Handwerksbursche im Priesenheimer Wald auf ein 14 Jahre altes Mädchen...

Eine Total-Sonnenfinsternis

tritt heute Abend 5,34 Uhr ein und dauert bis 5,59 Uhr. Dieselbe ist nur in Süddeutschland sowie im nördlichen Zentralasien und dem Bismarckarchipel sichtbar.

Zeppelin.

Aus Friedrichshafen wird berichtet, daß 'Z. II' bis auf die Anbringung einiger Konstruktionsteile der Steuerung, die infolge des zu schmalen Raumes in der alten Halle nicht erfolgen kann, fertiggestellt ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. April.

Nach 10 Jahren.

Der Leitartikel in heutiger Nummer bedarf einer kleinen Ergänzung in Bezug auf die Genossen Verleger Eugen Geß und Redakteur Wilhelm Koll.

Beide sind seit der Ueberführung des 'Volksfreunds' nach Karlsruhe in unserem Betriebe tätig. Eugen Geß trat schon ein Jahr vorher, am 1. April 1898, in das Geschäft des 'Volksfreunds' ein.

Da auch dem 'Volksfreund' die in der Parteipresse übliche geschäftliche Reibensart nicht erspart blieb, haben Eugen Geß und Wilhelm Koll einen ziemlich großen Anteil an diesen geschäftlichen und sonstigen Schwierigkeiten zu kosten bekommen.

Wilhelm Koll übernahm im Jahre 1903 die politische Redaktion des 'Volksfreunds', der er sich mit großem Eifer widmete und welcher er noch heute vorsteht.

Aber die beiden Genossen beschränkten sich nicht auf ihre Berufstätigkeit. Gar bald standen sie im Vorder-treffen der parteipolitischen Bewegung von Karlsruhe...

Mit es sich im vorigen Jahre nach dem schönen Siege bei den Stadtverordnetenwahlen darum handelte, die kommunalen Interessen der Karlsruher Arbeiterschaft im Stadtrat zu vertreten, fiel die Wahl einmütig auf die Genossen Geß und Koll.

Im Betrieb des Volksfreunds sind heute ferner zehn Jahre tätig Expedient Karl Ziegler und Schriftföhrer Karl Schirmann.

Sie traten zwar weniger an die Öffentlichkeit, aber im harten und aufreibenden Dienste des Zeitungswesens erfüllten sie getreulich ihre Pflicht und trugen so zur geistlichen Fortentwicklung des 'Volksfreunds' bei.

Da die Bedeutung der Parteipresse der Gradmesser des Einflusses ist, den die sozialdemokratische Partei an dem betreffenden Ort genießt, so darf die Karlsruher sozialdemokratische Partei den heutigen Ehrenlag des 'Volksfreunds' mit feiern.

Mannheim und Karlsruhe in der Denkmalsfrage.

Mit vor einigen Monaten im Lager der bürgerlichen Parteien von Karlsruhe die Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen badischen Großherzog die Gemüter beschäftigte, tauchte bekanntlich von seiten der Wirtschaftlichen Vereinigung des Rathhauses der Vorschlag auf, das Denkmal mit den Mitteln einer öffentlichen freiwilligen Sammlung zu erbauen.

Mannheim, 30. März. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Ausschusses zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Großherzog Friedrich von Baden in Mannheim wurde von Oberbürgermeister Martin mitgeteilt, daß die freiwillige Sammlung für das Denkmal die Summe von 350.000 Mark ergeben hat.

Mit, in Mannheim find durch freiwillige Spenden 350.000 Mk. zusammengefunden und in Karlsruhe bangte man davor, 200.000 Mk. auf die gleiche Weise zu erhalten.

Der Hauptmann von Köpenick in Karlsruhe.

Der geniale Hauptmann, der seinerzeit durch seinen militärischen Witz die ganze Welt zum Lachen brachte, be-ruht auf seinem Loureue durch Süddeutschland auch unsere Stadt.

Gewerbegericht.

Vorsitzender Stadtrat und Rechtsanwalt Boeckh. Beisitzer: Gastwirt Moriz Luz und Sattler Jos. Wind. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Heinrich Meng, Fuhrmann, klagt gegen J. Meßmer, Fuhrunternehmer, wegen Entschädigung für rechtswidrige Entlassung von 13,42 Mk.

mir kriegt keiner ein Pfennig" erklärte der Beklagte alsdann. So kann der Arbeiter um seinen Lohn geprellt werden.

2. Der Flechner Ernst Oßwald klagt gegen Flechmeister A. Rupp wegen rückständigem Lohn in Höhe von 80 Mk. Oßwald gibt an, er sei vom Meister immer mit seinem Lohn vertröstet worden...

3. Ferner klagte J. Wender, Blechnerlehrling, Strözingen, gegen den gleichen Meister wegen rückständigen Lohnes von 107 Mk. und Auflösung des Lehrvertrags. Laut Lehrvertrag beginnt die Lehre am 8. April 1907 und endet am 8. April 1910.

4. Der Tagelöhner O. Schmarberger klagt gegen G. Raier, Obst- und Gemüsehandlung, wegen rechtswidriger Entlassung bzw. Entschädigung von 28 Mk.

5. Die Zigarrenfabrikerin R. Scholl klagt gegen Louis Maier, Zigarrenfabrik, wegen rückständigen Lohnes von 10,40 Mk. und rechtswidriger Entlassung bzw. Entschädigung von 24 Mk.

6. Partettbodenleger Ch. F. Schami klagt gegen A. G. Simonsbach, Partettfabrik, wegen Lohnes von 47 Mk. Da der Kläger nicht erschienen, erging Verurteilungsbescheid zur Zahlung des gesamten Betrages an den Kläger.

7. Der Fuhrknecht J. Leberer klagt gegen Fuhrunternehmer J. Kunkel wegen Lohnrest von 4 Mk. und rechtswidrige Entlassung bzw. Entschädigung von 42 Mk.

8. Die Wusettbame Agnes Engels klagt gegen J. D. Braunichweiger (Apollatheater) wegen Lohnanspruchs von je 5 Mk. für 78 Nächte, in welchen sie das Wusett in Kabarrat von 11 bis 2 Uhr geführt habe.

9. Der Kautscher Wilh. Kern klagt gegen den Kautschereibesitzer G. Mori wegen Lohnrest von 4 Mk. und rechtswidrige Entlassung bzw. Entschädigung von 42 Mk.

Die Sitzungen des Schwurgerichts

für das 2. Quartal 1909 beginnen Montag, 19. April, vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Dr. Mühling, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Dr. Flad ernannt.

Mintheim bekommt die Elektrische.

Von einem früher in Karlsruhe wohnhaften Bankier wurde dem Stadtrat die Summe von 700.000 Mk. überlassen zum Bau einer elektrischen Bahn nach dem Stadtteil Mintheim mit

der Bedingung, daß dieselbe bis längstens 1. April 1910 fertig gestellt sein soll.

* Unfall. Gestern Vormittag 10 Uhr erlitt das 64jährige Schenken eines Speereihändlers in der Hinterstraße durch einen Unfall, daß es sich an den hinteren Teil eines durch die genannte Straße fahrenden Fuhrwerks hing, wobei es abstürzte und ihm das Hinterrad über den rechten Unterschenkel ging. Der Knabe zog sich dadurch wohl keinen Bruch, aber eine Knicung des Schienbeines zu.

Neues vom Tage.

Der Brand vom Hafen in Havana.

Hamburg, 31. März. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, hat das Feuer im Hafen von Havanna, das den Dampfer „Altenburg“ zerstörte, neun Mann der Besatzung das Leben gekostet. Die Toten sind: Offizier Korn und der Kochmaat Buchner, der Koch Klose, der Steuermat Krüchlich, der Heizer Möller, die Trimmer Rod und Kuster, der Schiffsjurist Köhne. (Außerdem sind mehrere schwarze Arbeiter umgekommen.) Eine weitere Meldung lautet: Bei dem Brande ist der dritte Ingenieur des deutschen Dampfers „Altenburg“, Karl Wittkoppen, und der zweite Steuermann, Leopold Korn, ums Leben gekommen. Ebenso werden 12 Mann der Besatzung des Dampfers vermißt.

Explosionen.

Algier, 31. März. Gestern Nachmittag erfolgte in einer Fabrik in der Nähe des Hafens eine Kesselexplosion, durch welche das ganze Gebäude zerstört wurde. Die Gekenterte wurden 50 Meter weit geschleudert. Ein Heizer wurde tödlich zermalmt als Leiche gefunden. 6 andere Arbeiter wurden schwer, 20 leichter verletzt. Der Zustand von vier der Schwerverletzten ist hoffnungslos.

Newyork, 31. März. In Chillicothe in Ohio flogen 400 Pfund Dynamit in die Luft, wobei 8 Personen getötet und 11 verletzt wurden.

Traurige Folgen einer Scherzfabrikation. Einige Konserverfabrikanten haben den Wahlkreis Venedig III Fatten es für einen wichtigen Scherz gehalten, dem Kandidaten Fradeletto einen Scherzfabrikanten gegenüberzustellen, einen Bettler, der den Spitzenamen Piola führt. Der arme Teufel brachte es auf 300 Stimmen, die den Kandidaten in Stichwahl mit dem Sozialisten Todeschini kommen ließen. Aber damit und mit dem Akerger Fradeletto war die Sache leider nicht zu Ende. Piola, der während der Wahlwoche große Aufregungen erlitten hatte und von dem Straßenvögel grausamer als gewöhnlich verhöhnt worden war, hat sich in den Kopf gesetzt, zum Abgeordneten gewählt zu sein. Er schrieb Tag und Nacht, man solle ihn nach Rom reisen lassen, seine Ueberführung in die Ferienanstalt veranlassen. Die Wähler, die den Transport vornahmen, redeten dem Unglücklichen vor, daß sie ihn nach Rom begleiteten. So wird es diesem eingebildeten Abgeordneten nicht anders ergehen, als vielen wirklichen, die auch nach ihrer Reise nach Montecitorio ganz anderes finden, als sie erwartet haben.

Neueste Nachrichten.

Das Arbeitskammergesetz in der Kommission angenommen.

Berlin, 31. März. Die Kommission des Reichstags zur Beratung des Arbeitskammergesetzes nahm dieses in zweiter Lesung in der Fassung der ersten Lesung mit 18 gegen 9 Stimmen der Konservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen an. Die Reichsbank-Kommission des Reichstags nahm die gesamte Reichsbankvorlage nach kurzer Debatte unverändert an.

Frauenstimmrechts-Demonstrationen in London.

London, 31. März. Die Suffragettes (Frauenstimmrechtlerinnen) unternahmen gestern abends ein Attentat auf das Parlament, nachdem Premierminister Asquith es abgelehnt hatte, ihre Deputation zu empfangen. Ein Aufzug von 30 Suffragettes marschierte nach dem Parlament. Die Polizei zerstreute den Zug, doch gelangten die Demonstrantinnen in einzelnen Gruppen vor das Parlament. Vier verweigerte ein Polizei-Kordon ihnen den Zutritt. Die Frauen stürzten sich auf die Konstable und es entspann sich ein Handgemenge, welches über eine halbe Stunde dauerte. Die Suffragettes bearbeiteten die Poli-

zisten mit Regenschirmen, stießen und kratzten sie und wurden schließlich schreiend zur Wache geschleppt. Neun Frauen und ein Mann wurden verhaftet. Während des Kampfes sprangen Suffragettes in das vor dem Hauptportal haltende Automobil Lord Cromers und fuhren davon. Es heißt, die Verhafteten sollen wegen Körperverletzung angeklagt werden, da mehrere Polizisten von ihnen verletzt worden sind.

Lueger wieder Bürgermeister von Wien.

Wien, 31. März. Dr. Lueger wurde heute zum drittenmal zum Bürgermeister von Wien wiedergewählt.

Ahdankungsgerichte.

Wien, 31. März. König Peter hat dem englischen und dem russischen Gesandten in Belgrad mitgeteilt, daß er abzukunden gedenkt. Er verlangt eine Apanage von 250 000 Francs und will sich nach Nizza zurückziehen. Darüber, wer die Apanage bezahlen soll, wird noch zwischen Belgrad, Petersburg und London verhandelt werden.

Die serbische Friedenserklärung.

Wien, 31. März. Der serbische Gesandte überreichte heute Mittag dem Minister des Auswärtigen Frhr. v. Aehrenthal eine Note folgenden Inhalts: Unter Bezugnahme auf die frühere Note der serbischen Regierung an die österreichisch-ungarische Regierung vom 14. März und um jedes Mißverständnis zu beiseitigen, das daraus entstehen könnte, hat der serbische Gesandte den Auftrag erhalten, dem Ministerium des Auswärtigen in Wien folgende Erklärungen zu geben: Serbien erkennt an, daß es durch die in Bosnien geschaffenen Zustände in seinen Rechten nicht berührt werde, daß es sich demgemäß den Entschärfungen anpasse, welche die Mächte in Bezug auf den Artikel 25 des Berliner Vertrages treffen werden. Indem Serbien den Ratsschlüssen der Großmächte Folge leistet, verpflichtet es sich, die Geltung des Protokolls und Widerstandes, die es hinsichtlich der Annexion seit vergangenen Oktober angenommen hat, aufzugeben. Es verpflichtet sich ferner, die Richtung seiner gegenwärtigen Politik gegenüber Oesterreich-Ungarn zu ändern und hinsichtlich mit diesem auf dem Fuße freundschaftlicher Beziehungen zu leben. Diesen Erklärungen entsprechend und im Vertrauen auf die friedlichen Absichten Oesterreich-Ungarns wird Serbien seine Arme bezüglich der Organisation, Dislokation und des Ersatzbestandes auf den Stand vom Frühjahr 1908 zurückführen. Es wird die Freiwilligen und die Randentwaffnungen und entlassen und die Bildung neuer irregulärer Korps auf seinem Gebiet verhindern.

Belgrad, 31. März. Heute fand eine geheime Sitzung der Skupstina statt, die 2 1/2 Stunden dauerte und die sich eine öffentliche Sitzung schloß. In dieser brachte der Minister des Auswärtigen die von den Vertretern der Großmächte der serbischen Regierung überreichte Note zur Verlesung. Die Note wurde mit vollständigem Stillschweigen angehört und darauf die Sitzung geschlossen.

Meuternde Soldaten.

Konstantinopel, 31. März. Ein syrisches Juvenbataillon, das zur Besatzung des Zildispalastes gehörte, meuterte. Als Grund wird angegeben, daß ihnen ein Bataillon anatolischer Rekruten zugeteilt wurde. Andererseits verlautet, daß es aus dem Zildis verlegt werden sollte, um in der neu errichteten 22. Division verwendet zu werden. Die Meuterer ergaben sich schließlich, nachdem die Kaserne von zwei Infanterie-Regimentern, einem Kavallerie-Regiment und einem Jägerbataillon umzingelt worden war. 58 Soldaten des 5. Regiments, die leuthin im Zildis gemeutert hatten, werden gemäß dem Urteil des Kriegsgerichts nach Tripolis übergeführt.

Eine revolutionäre Geheimorganisation entdeckt.

Petersburg, 31. März. 70 Männer und Frauen, darunter zwei Offiziere, sind heute verhaftet worden. Sie bildeten den Mittelpunkt einer revolutionären Verschwörung, die einen Aufstand im Kaukasus und in Turkestan fördern wollte und zu diesem Zweck große Waffen-Depots dorthin entwarf.

Ministerkrise in Portugal.

Lissabon, 31. März. Der König hat den Rücktritt des Kabinetts angenommen und Veira mit der Neubildung eines Kabinetts beauftragt.

Vereinsanzeiger.

50. Landtags-Wahlkreis. Das auf der letzten Konferenz beschlossene Parteifest für unseren Wahlbezirk findet am Sonntag den 11. Juli in Grödingen statt. Die Parteigenossen aller Orte wollen davon Notiz nehmen und für einen zahlreichen Besuch Sorge tragen, damit auch der Zweck dieser Veranstaltung erreicht wird.

Weingarten. (Sozialdem. Verein.) Samstag, 3. April, abends halb 9 Uhr: Versammlung im „Deutschen Kaiser“ mit Vortrag von Genosse Trinkl. Volksfreundleser und organisierte Gewerkschaftler sind freundlichst eingeladen. 1715

Der Vorstand. Baden-Baden. (Gewerkschaftskartell.) Am Samstag, 3. April, abends punkt halb 9 Uhr, findet im Gasthaus zum „Zatwurfiglödle“ eine Familien-Unterhaltung mit Vortrag statt. Das Thema lautet: „Meditationen ernst und heiteren Inhalts.“ Vortragender: Genosse A. Weismann, Redakteur in Karlsruhe. Wir laden hierzu die organisierten Arbeiter und deren Frauen höflichst ein und bitten um pünktliches Erscheinen. 1705

Der Vorstand. Bruchsal. (Sozialdem. Verein.) Samstag, 3. April, abends halb 9 Uhr, in der „Neuen Sonne“: Mitgliederversammlung. Volkgähliches und pünktliches Erscheinen erwartet. 1721

Der Vorstand. Offenburg. (Sozialdem. Verein „Vorwärts.“) Samstag, den 3. April, im Vereinslokal: Außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Erhöhung der Beiträge betreffend. Erscheinen aller Mitglieder deshalb Pflicht. 1722

Der Vorstand. Fahrnan. (Sozialdem. Verein.) Samstag den 3. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Kflug“ Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist dringend notwendig.

Nadolszell. Die nächste Parteiverammlung hiesiger Mitgliedschaft findet am nächsten Samstag, 3. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Frohfinn“ statt. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt notwendig. 1731

Der Vorstand. Säckingen. (Sozialdem. Verein.) Wir machen die Mitglieder auf die am Samstag, 3. April, abends präzis 8 Uhr, in der „Germania“ stattfindende Monatsversammlung aufmerksam und hoffen auf zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Parteifreunde und Volksfreundleser sind freundlichst eingeladen. 1707

Geschäftliches. Friedrichsbad, 136 Kaiserstrasse 136. An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannabad für Männer und Frauen 35 Pfennig. 100 Samstag 40 Pfennig.

Back', brat' und koch' mit ALCO-Fett! Es spart, schmeckt gut u. bräunt auch nett. Bei fieberhaften Krankheiten: Influenza, Pneumonie etc. bietet „Alufete“ als gesundheitsgemäße Nahrung eine wirkliche Unterstützung der Fieberkräft, da es leicht verbaulich ist, kräftig ernährend wirkt und durch seinen Gehalt an Mineralstoffen auch den Appetit anregt. 1734

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Neu eröffnet! Schuh- und Kleider-Halle. S Kriegstrasse S Ecke Kronen- und Kriegstrasse Spezialität: Arbeiter-Bekleidung Grösste Auswahl. Billigste Preise. N. David. 1719

SCHUHHAUS METROPOLE

Kaiserstraße 70.

Spezialität:

171³

Herren- u. Damenstiefel

zu Einheitspreisen.

Eröffnung Ende dieser Woche.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für erstklassige
Ware zu den billigsten Preisen Teleph. 2349
Geschwister Lieb,
15 Kurvenstrasse 15.

Achtung! Knielingen. Achtung!

Um mein Lager etwas zu räumen, veranstalte ich vom

1. bis 15. April einen
Räumungs-Ausverkauf

in Schuhwaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
und zwar verkaufe ich

Herren-Bog calf-Stiefel von M. 7.50 bis 10.—
Herren-Bischleder-Stiefel : : 6.— : 7.50
Herren-Bischleder-Regattstiefel : : 6.50 : 7.50
Damen-Bog calf-Stiefel : : 7.— : 9.—
Damen-Bischleder-Stiefel : : 5.50 : 6.50
Einen großen Posten Spangen-Schuhe, schwarz zu M. 2.60
Kinder-Rohf-Knopfstiefel, No. 31—35 u. M. 3.50 bis 4.50
Kinder-Bog calf-Stiefel, sowie alle sonstigen Schuhwaren in
großer Auswahl bei

Aegidius Dorsch.

Der tech. **Rachschulmeister**
bisbe
ist bis ins kleinste nachgebildet in den techn.
richt. Selbstunterrichtswerken:
Maschinenbauschule, Hoch-u.
Tiefbauschule, Bergschule,
Elektrotechnische Schule,
Schlosserschule, Tischler-
schule, Installateurschule,
Stukkateurschule, Steinmetz-
schule, Polierschule, Eisen-
bahnerkennerschule, Ge-
sereitechnikerschule. Glanz-Erfolge.
Prospekte und Anerkennungs schreiben gratis und franco.
Anschreibungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam.

Bung! Für Konfirmationsgeschenke! Bung!

Silberne Damenuhren, 800 gestempelt, von 8.40 an
Herrenuhren, 800 : : 9. : :
Regulator, 14 Tag gehend u. Schlag, 90 cm groß, : : 12. : :
Fresschwinger, 14 Tag geh. u. Schlag, 85 cm groß, : : 14. : :
Reiner großes Lager in Gold- und Silberwaren in Kreuze
und Ketten usw., Trauringe, D. N. P., das Paar von 11.40 an.
Ebenso mache auf meine gut eingerichtete Reparatur-
werkstätte aufmerksam. Feder einsetzen und ölen 1.20 M.
Glas und Feiger je 25 g.
Für jede bei mir gekaufte Uhr schriftliche Garantie. 1083

Karl Billian, Uhrmacher, 55 Schützenstraße 55
vis-à-vis dem Auerbahn.

Zum Wohnungswechsel

6 Ausnahme-Tage mit 10% Rabatt

Donnerstag 1. April oder doppelten Rabatt-Sparmarken Sonntag 4. April
1736 auf 10% Rabatt

Freitag 2. April oder doppelte Rabattmarken Montag 5. April
10% Rabatt

Samstag 3. April oder doppelte Rabattmarken Dienstag 6. April
10% Rabatt

Läuferstoffe wegen Aufgabe des Artikels 20% Rabatt oder 4fache Rabattmarken.

Carl Schöpf Marktplatz.

Hausfrauen
kauft nur das
gute und billige
Roggina-Brot
großer Laib 35 Pfg.
kleiner Laib 18 Pfg.
bei
Bucherer
in den bekannten
Filialen. 1574

Ein Posten
Knaben-Anzüge
für das Alter von 2-12 Jahren,
nur lauter Dessins, werden wegen
Aufgabe des Artikels zum Selbst-
kostenpreis abgegeben. 1740
31 Kronenstr. 31.

**Tüchtiger
Kontrolleur
und
Vorarbeiter**
f. Ringlochk., Central-Bohlin
und Rundschiff von einer
größeren Nähmaschinen-
fabrik Süddeutschlands ge-
sucht. Derfelbe muß ener-
gisch und im Nähmaschinen-
fach durch und durch er-
fahren sein. Offerten mit
Zeugnisabschriften, Angabe
des Alters und der Lohn-
ansprüche unter Nr. 1698
an die Exped. des „Volk-
freund“.

Tag Schneider
tüchtige, auf Aenderungen gut
eingearbeitet, Lohnstarif I,
möglichst in der Nähe des
Geschäfts, suchen sofort 1780

Spiegel & Wels.
Frau Köpfe
Gebamme
wohnt von heute ab
Morgenstr. 25, ptr.

Städt. Arbeitsamt
(weiblicher Arbeitsnachweis)
Jägerstr. 100. Tel. 629.
Geschäftszeit
von 8-12 $\frac{1}{2}$ und 2-7 Uhr.
Gesucht werden per sofort
für Privathaushalt:
Köchinnen,
Mädchen für alles,
Zimmermädchen,
Kinderfrauen,
Frauen für Monatsdienst,
Putzfrauen;
für Wirtschaftsgewerbe:
Einfache Kellnerinnen mit
und ohne Hausarbeit,
Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen,
Küchenmädchen.

Psäher Landbrot,
gutes
Kümmelbrot,
alle Sorten
Kapselbrot,
besonders sehr helles
Halbweissbrot
empfiehlt 1725
Jos. Rabold,
Bäckermeister,
Marienstr. 31, 1. St.

Zwei Bettstätten,
neu, matt und blank poliert, 2
Patent- od. gewollterte Röhre,
2 bessere Matratzen, 2 Polster
werb. f. 150 M. abgeg. 1486
Waldstraße 22, Laden.
Große eiserne, eleg. 1709
Kinder-Bettstelle
neu, für nur 12 M. zu verk.
Dorrenstr. 6, 2. St. 5th.

Stockfische
in bekannter Güte
per Pfund 23 Pfg.
empfiehlt 1024
Bucherer
Jägerstr. 21.
Durlacherstr. 56.
Durlacherstr. 10.
Durlacherstr. 32.
Bürgerstr. 6.
Göhrstr. 23.
Körnerstr. 9.
Rintheim, Hauptstr.
— Telefon 392. —

Kaiserstr. 86 **Margarethe Dung** Kaiserstr. 86

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Um schnellstens räumen zu können, wird sämtliche Konfektion **ganz bedeutend unter Preis verkauft.** Jedes Stück trägt sichtlich den früheren und **jetzigen** Preis. Auswahlsendungen können nicht gemacht werden. Verkauf nur gegen bar.

Neue Frühjahrs-Konfektion:

Jackenkleider aus Tuch, Kammgarn und engl. Stoffen	früher Mk. 50.— 60.— 75.— 100.—	Frauenpaletots Glockenform, mit eleganter Garnierung	früher Mk. 25.— 32.— 45.— 70.—
jetzt 36.— 45.— 55.— 70.—		jetzt 18.— 24.— 34.— 50.—	
Schneiderjacken aus feinstem Tuch und beste Verarbeitung	früher Mk. 30.— 42.— 55.— 80.—	engl. Paletots, Staubmäntel, Kostüm-Röcke	
jetzt 22.— 32.— 42.— 60.—		Morgenröcke, Matinés, Unterröcke	enorm billig.

Zum Frühjahrs-Hausputz

la. Fussbodenlack
schnell trocknend, in verschiedenen Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind)
2 Pfd.-Dose **95** Pfg.

la. Bodenwische
gelb oder weiß
1/2 Pfd.-Dose **40** Pfg.
1 Pfd.-Dose **70** Pfg.
2 Pfd.-Dose **1 35** Pfg.

Fussbodenöl „Start“
geruchlos, harat nicht, staubt nicht
Orig.-1/2 Literkanne **60** Pfg.
(Kanne 10 Pfg. zuzügl.)

Stahlspähne
fein, mittel oder grob
1/2 Pfd.-Pak. **32** Pfg.
1 Pfd.-Pak. **16** Pfg.

Putztücher
— gute —
von **16** Pfg. an

Abseifbürsten
Stück **25** Pfg.

Schmirgel-leinen
grob, fein oder mittel
Blatt **4** Pfg.

Silbersand
Pfd. **3** Pfg.

Panamarinde
Paket **8** Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den besten Verkaufsstellen.

Bekanntmachung.
Nr. A 2526. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf **Mittwoch, den 14. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathhauseaal einzuladen.
Tagesordnung:
1. Verlesung der städtischen Rechnungen vom Jahre 1906.
2. Aufrechterhaltung von Restkrediten.
3. Festsetzung des für die Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung städtischer Beamter maßgebenden Dienst- und Anstellungskriterien städtischer Beamter mit dem Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung.
4. Bewilligung einer Geldspende zur Linderung der in verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches durch die Ueberschwemmungen entstandenen Notlage.
5. Beratung des Gemeindevoranschlags für 1909.
Karlsruhe, den 31. März 1909.
Der Oberbürgermeister: **Siegriß.** 1783

Bekanntmachung.
Den Fortbildungsunterricht betr.
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
Zwischenhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft.
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.
Karlsruhe, den 1. April 1909. 998
Das Rektorat:
Dr. L. Gerwig, Stadtschulrat.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Meinen alten Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich meine **Wirtschaft zur „Drehscheibe“** Schützenstraße 87 unterm heutigen selbst übernommen und eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertvollen Gäste durch Verabreichung eines vorzüglichen Stoffes **Münzinger Bier,** hell und dunkel, sowie **reiner Weine** und **kalt und warmer Speisen** jederzeit zufrieden zu stellen. — Indem ich bitte, das mir früher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner entgegen zu bringen, zeichnet
1717 **August Joos.** Hochachtungsvoll

In der **Wohlfahrts-Lotterie** fiel ein **Hauptgewinn von 10000 Mk.**
Los Nr. 75 678, in meine Kollekte. Liste à 10 Pfg. zu haben.
Empfehle: **Berliner Lose à 1 Mk.,** Ziehung 2. u. 3. April 1909.
Münzberger Lose à 3 Mk., Ziehung 5. u. 6. April 1909.
Rote Kreuz-, Mecklenburger und Darmstädter Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Letzte Freiburger Münsterbau-Lose à 3.30 Mk., Liste und Porto 80 Pfg. extra. 1674
E. Wegmann, Waldstraße 15.

Kein Leser veräume es, sich für die Osterfeierlage ein Postkoll für den echten weltberühmten **Thüringer Würstchen** kommen zu lassen. Ein Postkoll zu ca. 11 Mk. enthält: **Cerdelatwurst, Salami, Jungein, hausfchl. Rottw. u. Delikatess-Leberw.** Versand gegen Nachnahme, ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft. 1706 **Philipp Zink, Fleischwarenfabrik, Erfurt.**

Deutscher Lederarbeiter-Verband.
Zahlstelle Bad. **Samstag den 3. April, abends 6 Uhr,** findet im Saale zum „Schwarzen Adler“ ein öffentlicher **Vortrag mit Lichtbildern** statt.
Thema: Die Bewegung 1848/49 in Baden.
Referent: **Abolf Ged,** Reichstagsabgeordneter.
Eintritt frei. 1728
Hierzu sind die Kollegen, Partei- und Gewerkschaftsmitglieder samt Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

Eugers Mehlpreise
in nur garantiert rein **Hilfenbradischen Mehlen** Mannheim Weinheim
Waggon-Bezug

Feinstes	5 Pfd. 1/2 Ctr. 1/4 Ctr.
Ruchenmehl	90 2.20 4.35
Null-Auszug	95 2.30 4.55
Phönix Extramehl	1.— 2.40 4.70
bestes und ausgiebigstes Konfektmehl, große Eierersparnis. 1724	
Bestes Brotmehl	per Pfd. 16
„ Hausbrotmehl	15
3 Pakete Backpulver	14
3 „ „	25
Frische Hefe	1/4 Pfd. 20
Corinthen	per Pfd. 35, 45
Rosinen	„ „ 35, 45

Luger und Filialen
Durlach.

Apollo-Theater.
Telephon 2042 **Dir. Braunschweiger** Marienstr. 16.
Programm vom 1. bis 15. April 1909.
Henriette Ohler, Vortragskünstlerin. **Mons Dubneds,** Contortionist. **Frères Chantrell,** musical. Ball-Clowns. **Mr. Keenwood,** komischer Jongleur. **4 süße Mädels,** Damen-gesangsquartett. **Jacques Brown,** Humorist. **Les 5 Serellis,** Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble. **Apollo-Videoscop,** Serie neuester Bilder. 1726
Täglich abends von 11—2 Uhr: **Cabaret Magazin.**

Zahnatelier Deininger
von jetzt ab 1789
Werderplatz 29 p.

Mailfestzeichen, Mailfestkarten
rote Kravatten, Vereins- u. Festabzeichen aller Art können bezogen werden bei **J. Kläuser** in Rheinfelden (Baden). Gen. Abt. Solidarität. **Gewerkschaftskartell Vorrath.**

Lederhandlung Möhlburg
Großes Lager in **Sohlleder** und **Sohlenhandschuh,** sowie **Schuhmacherbedarfartik.**
Eduard Frisch, Rheinstr. 34b. 71

Divan.
Neue hochf. Kameltaschendivan mit Hochhaar v. 45, 50, 60 Mk. an. eleg. Plüschdivan 65 Mk. Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit unter Garantie. Gebe extra 1480
10 Prozent Rabatt bis Ostern. Kein Laden, daher billige Preise. **Spezialgeschäft R. Köhler,** Schützenstraße 53, II.

Freie Turnerschaft Karlsruhe.
Sonntag, den **4. April:**
Turnfahrt
Grödingen (Rothberg) — Weingarten — Michelsberg — Geibelsheim — Jödingen.
Marschzeit 5—6 Std. Mümborrrat. Abfahrt früh 7⁰⁰ nach Grödingen. 1782
Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Montag, 5. April, abends 1/9 Uhr, im Vereinslokal:
Monatsversammlung.
Wichtige Tagesordnung. Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen bittet Der Turnrat.

Luger & Filialen
Durlach.

Gemüse-Abteilung
Kartoffel per Kopf 38—45 ¢
Wirsingkohl per Kopf 38—45 ¢
Weißkohl per Kopf 35—40 ¢
Spinat billigster Tagespreis
Blumenkohl per Kopf 18, 20 ¢ größte 50 ¢
Merettig per Stange 15 ¢
Nadieschen Bund 15 ¢
Maronen gesunde Früchte Pfd. 20 ¢ getöte 18 ¢
Endivien-Salat 8—12 ¢
Kopfsalat billigster Tagespreis

Abteilung Weine:
Fischwein per Flasche 60 ¢
Kaiserstübler per Flasche 65 ¢
Schlangenecker per Flasche 90 ¢
Brauneberger beliebt. Moselwein 1.45
Berncasteller beliebt. Moselwein 1.45

Rotweine: 1788
Marke Clorina Flasche 90 ¢
Ruländer Flasche 1.10
Giswaffeln per Paket 10 ¢

Luger & Filialen
Durlach, Karlsruhe und Pforzheim.

Unser erster direkter Waggon
Neue Egypter Zwiebeln
 13 Pfd. 1.25 Pfg.
 10 Pfd. 1.20 Pfg.
 8 Pfd. 1.20 Pfg.
 Unser letzter Waggon
Italiener Blumenkohl
 Kopf 18.20 u. 22 Pfg.
 Unser letzter Waggon
Holländer Rotkrant u. Weißkrant
 in Köpfen von 3-4 Pfd. 13 Pfg.
Frische Holländer Gurken
 Stück 50 Pfg.
Frische Steiermärker Eier
 extra schwer Stück 7 Pfg.
Drei Waggon Französische Tafel-Äpfel
 3 Pfd. 40 Pfg. und 45 Pfg.
Zwei Waggon Spanische Blutorangen
 Stück 5 Pfg. Dugend 55 Pfg. Stück 7 Pfg. Dugend 75 Pfg.
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.
 Neu eröffnet:
Südweststadt 82 Karlstraße 82
 (Ede Kurvenstraße).
22a Morgenstr. 22a
 (Mantelstraße Ede).
52 Gerwigstr. 52
 (Offstadt).
 Ferner wird Anfang April neu eröffnet:
Weststadt: Eifenlocherstraße
 (Kriegstraße Ede).
Vorbänge u. Bettwäsche
 Eine Partie zurückgelegter Vorbänge und Bettwäsche, schöne Muster, werden spottbillig abgegeben **Herrenstr. 6, St. 2.** 1708

Ausnahme-Preise für Schuhwaren

nur Donnerstag den 1., Freitag den 2., Samstag den 3. April gültig.

Grosse Posten hochmoderner Kinder- u. Mädchenstiefel

Boxcalf, Châgrin, schwarz und braun

Enorm billig!

Grösse 22-24

25-26

27-30

31-35

nur 2.95

nur 3.45

nur 4.45

nur 4.95

Damen-Schuhe

Schür-, Haus- und Spangenschuhe, gutes Leder mit hohem und niedrigem Absatz, jedes Paar

2.45

Hauspantoffeln

Ledersohle und Fleck, sehr haltbar, jedes Paar

95

Lasting-Schnürschuhe

guter Strassenschuh mit Ledersohle und Absatz, jedes Paar

2.45

Reise-u. Hauspantoffel

mit Filz- und Ledersohle, alle Farben, jedes Paar

1.65

Nie wiederkehrende Gelegenheitskäufe in Damen- und Herren-Stiefel

Boxcalf und Chevreaux

schöne Passformen, sehr haltbar, jedes Paar

6.95

Chevreaux und Chevrett

braun u. schwarz, alle Formen, mit u. ohne Lackkappe, jedes Paar

8.90

la. Chevreaux und Boxcalf

echt Goodyear Welt, bisheriger Preis bis 15.50 jedes Paar

11.50

Verlangen Sie Rabattmarken.

Ein Posten hochelegant. Damen-Halbschuhe 5.95 Mk.

Verlangen Sie Rabattmarken. 1787

Geschwister Knopf.

Colosseum Freiburg.

Vom 1. bis inkl. 15. April nur 8 Spieltage

für das neue und vorletzte Programm dieser Saison.

The Milos Compagnie, lebende Meisterwerke.

Grand Prix de Beauté 1909.

A. Marshall, Internozzo im Marine-Vinuat, Weltrekord!

Sarathaler Singvögel, Kunstgejang (7 Damen, 1 Herr).

The Brownings mit ihrer Sensations-Reinheit.

Chrs. Baldur, Clown universal.

3 Floridas, Creole, Gymnastik-Alt.

Wallini u. Maja, indische Gaukler.

Meh Helmy internat. Gesangs- u. Tanz-Soubrette.

Kinematograph in höchster Vollendung.

Kassa 7½ - Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf: **Rampe, Kaiserstraße 89.**

Vom 4. (Palmsonntag) bis inkl. 10. April fallen die Vorstellungen aus.

1728

Uhren Taschenuhren, Regulatoren, Freischwinger, Wanduhren, Wecker, Uhrketten zu den billigsten Preisen. Reparaturen gut und billig. Garantie.

Emil Gehri, Uhrmacher, Löwenstraße 3.

Freiburg i. B.

1728

Alona u. Zubehörsätze enorm billig. Katalog gratis. Vertreter gesucht. **Fahrradhaus Diehle** Freiburg i. B. C.

1728

Enorm billig kaufen Sie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen **MUL** im **Möbelhaus** 32 Kronenstr. 32 Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

1728

Städtische Rechtsanwaltskammer (städtisches Arbeitsamt) Bähringerstraße 100, Erdgeschoss, erteilt mündlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- u. Invalidenversicherung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen u. s. w. Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen. Geschäftsstunden: werktäglich von 8-1 und 3-7 Uhr. Telefon 629. 896

1728

Bad. Rote-Lose

Nur Geldgewinne. Ziehung a. 17. April 1909. 3388 Bar-Gew. ohne Abzug.

44 000 Mk.

20 000 Mk.

14 000 Mk.

10 000 Mk.

Lose à 1M. 11 Lose 10M. Paris u. Liste 10 Pf. empf. Lott.-Unternehm. J. Stürmer, Strassburg, i. E. Langstr. 107.

1728

Eier! Eier!

hochfeine Tafelbutter

empfiehlt zum billigsten Tagespreise 1637

Gottfried Kuhn Eier- u. Butterhandlung

Rüppurrerstraße 8.

Auf dem Werdermarkt vis-à-vis der Firma Tieg. Auf dem großen Marktplatz vis-à-vis dem Rathaus

Osterlammformen

in jeder Grösse

empfiehlt zu billigen Preisen

N. Hebeisen Werderplatz 36 Haus- und Küchengeräte-Magazin 1738

Telephon 1685 Prompter Versand.

3 junge Milchziegen

beste Rasse, kurz vor dem Werfen, sind sofort billig zu verkaufen. **Knielingen, Albststraße 40. 1711**

Partei-Buchhandlung,

Markgrafenstrasse 26, empfiehlt sämtliche

Gewerkschafts- und Partei-Literatur.

Wir bitten die Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder um gefl. Benützung unserer Buchhandlung.

Ferner empfehlen:

Schreibmaterialien — Schularfikel.

Die Verwaltung.

Bad-Anstalt

Kapellenstraße 64. Empfehle besteingerichtete Bannbäder mit kalter und warmer Douche 447

Preis mit Wäsche . . . 40 Pf. Abonnements f. 6 Bäder 2.00

Sonntags geöffnet bis 1 Uhr. **Carl Schreyer.**

Kinderwagen, Liegen, gut erhalten (blau), zu verkaufen. Durlach, Wilhelmstr. 2, 2. St. 1540

Damentrisieren, Hochzeit-, Ball- u. Costüm-Paraden

Max Bierreth, Luisenstraße 36, Saararbeiten-Atelier.

Cafeläpfel, Kochäpfel,

3 Pfd. 25 Pfg., sind zu haben **Kurvenstr. 19.**

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 26.-29. März: Gertrud Nina, v. Adam Würt. Aushilfskassener. Gertrud Anna, Vater Hubert Krüger, Straßenbahnkassener. Nina Rosalia, v. Florian Abend, Tagelöhner. Anna Marie, Vater Karl Wünschel, Weigberger, Anna Lucia, v. Bernhard Perren, Färber. Anna Magdalena Luise, v. Ludwig Glaas, Schuhmacher. Ferdinand Friedrich Wilhelm Franz Eberhard, Vater Ferdinand von Ros, Hauptmann und Kompagniechef. Rosa Käthechen, v. Karl Hott, Gasarbeiter. Max Friedrich, Vater Otto Käpfel, Oberbuchhalter. Berta, v. Josef Wechner, Sortierer. Gustav Julius, Vater Gustav Mattes, Mechaniker.

Eheschließungen: vom 30. März: Max Bierreth von Konstanz, Friseur hier, mit Luise Gemberle von hier. Max Rosenthal von Leopoldshafen, Werkführer hier, mit Maria Tremmel von Heidelberg. Willi Lange, von hier, Trompeter hier, mit Elise Albert von Heidelberg.

Todesfälle vom 28. und 29. März: Christine Kleiber, alt 68 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Franz Kleiber. Herm. Vardon, Schlosser, ledig, alt 21 Jahre. Elisabetha Weibel, alt 64 Jahre, Witwe des Steinbauers Christian Weibel. Eugen, alt 1 Monat 21 Tage v. Sebastian Lauber, Weichenwärter.

1728

:: Konfirmanden-Kommunikanten-Stiefel



für **Knaben und Mädchen**

in allen Ledersorten
in grösster Auswahl
zu billigsten
Preisen.



Meine Haupt-Preislagen:

Für Knaben:

- Art. 404. Schwarz Leder-Hakenstiefel, holzgenagelt **3.95**
- Art. Mu. Imitt. Chevreaux-Hakenstiefel, Derbyschnitt, Lackkappen per Paar Mk. **4.95**
- Art. 7214. Imitt. Chevreaux-Hakenstiefel, Derbyschnitt, mod. Fassung per Paar Mk. **5.75**
- Art. 9069. Ross-Box-Hakenstiefel, mit Besatz, elegante Fassung per Paar Mk. **6.50**
- Art. 9005. Echt Boxcalf-Hakenstiefel, ohne Aussennaht, mod. Fassung per Paar Mk. **7.90**
- Art. 9085. Echt Boxcalf-Hakenstiefel, ohne Aussennaht, Goodyear-Welt p. P. Mk. **10.50**

Für Mädchen:

- Art. 488. Schwarz Leder-Schnürstiefel mit Besatz, bequemes Fassung per Paar Mk. **2.95**
- Art. 485. Schwarz Leder-Knopfstiefel mit Besatz, gute Passform per Paar Mk. **3.65**
- Art. 8138. Echt Chevreaux-Schnürstiefel mit Besatz, elegantes Fassung per Paar Mk. **4.95**
- Art. 7228. Imitt. Chevreaux-Schnürstiefel mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **5.90**
- Art. Elegant. Echt Chevreaux-Schnürstiefel, Derbyschnitt, mod. Fassung p. Paar Mk. **6.90**
- Art. 8162. Echt Chevreaux-Schnürstiefel, Derbyschnitt, Lackkappen per Paar Mk. **7.90**
- Art. Tock. Echt Boxcalf- u. echt Chevreaux-Schnürstiefel, Derbyschnitt, Goodyear-Welt, elegantes Fassung per Paar Mk. **10.50**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler, Karlsruhe i. B., Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse No. 161.

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz
" P 7, 20, Heidelbergerstr.
" O 6, 8, Heidelbergerstr.
" G 5, 14, Jungbuschstr.
" Mittelstrasse 58
" Schwetzingenstr. 48
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 29
Aalen, Bahnhofstr. 27 b

Augsburg, Karlstrasse D 47
" Karolinenstrasse D 66
Bamberg, Grüner Markt 28
Bruchsal Kaiserstr. 55
Bockenheim, Frankfurterstr. 8
Frankfurt a. M., Schnurrig. 89/85
Freiburg, Kaiserstrasse 85
Güppingen, Marktplatz

Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstrasse 87
Mainz, Schusterstrasse 49
" Gr. Bleiche 16
Offenbach, Frankfurterstr. 85
Stuttgart, Eberhardstr. 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstrasse 17

Zentrale: Mannheim P. 7. 20.

1892

Globin
der feinsten
Schuhputz
Macht das Leder weich
und gibt den schönsten Hochglanz
Grand Prix St. Louis 1904 Gold. Med. Paris 1889

Achten Sie darauf
und verlangen Sie nur

Globin

In grossen Dosen à 20 Pfennig überall erhältlich.

10% Rabatt

auf sämtliche Stoffe für Anzüge, Hosen, Paletots, sowie Lodenstoffe und Manchester

Wilh. Wolf, jr.,

Tuch-Abteilung, Kaiserstr. 82a,
Eingang Lammstrasse. 1900

Billig zu verkaufen:
Stoffdivan 80 M., Kanapee 25 M., gebrauchter Ferd., bei- nahe neu. Näheres 1873 Müppurrerstr. 23, 3. St. r.

2 Bettstellen, hochhauptig, mit Rollen, Matratzen u. Polster. zu M. 140.— zu verkaufen. **Soj. Kirmann, Gerrenstr. 40.**

Das Brot der Zukunft.

Ein neues, kräftiges, nahrhaftes, leicht-verdauliches, wohlschmeckendes Brot ist das

Schlüterbrot,

vielfach patentiert und trotz seiner vielen Vorzüge nicht teurer wie jedes andere Brot. Zu beziehen vom Alleinhersteller für Karlsruhe und Umgebung **Paul Drollinger, Bäckerei, Strassstr. 10, und fäntlichen Filialen von**

Pfannkuch & Co.

Vereinsbank Karlsruhe.

eingetrag. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht

Kreuzstrasse 1 16

gewährt ihren Mitgliedern Vorschüsse auf bestimmte Zeit, Kredite in laufender Rechnung und diskontiert Wechsel; besorgt An- u. Verkauf von Effekten u. dergl., Umwechslung von Zins- u. Dividenden-Scheinen u. fremden Geldsorten. Einholen neuer Kupons- u. Dividendenbogen, Umtausch von Interimsscheinen in definitive Stücke u. dergl., Einkassierung von Wechseln, Auszahlung von Wechseln nach allen Plätzen, vermittelt Hypothekenkapital, nimmt auch von Nichtmitgliedern Bareinlagen auf

Scheck-Konto unter kostenfreier Abgabe von Scheckbüchern, auf Sparbuch, auch unter leihweiser Ueberlassung einer Haussparbüchse und mit längerer Kündigung, sowie verschlossene und offene Depots zur Verwahrung u. Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes, vermietet in ihrer **Stahlkammer** Schrankfächer zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen und Schmuckgegenständen bestimmt, unter Selbstverschluss der einzelnen Mieter.

Zum Umzug

Gute und billige Möbel

Polierte Bettstellen Mk. 28.—
" Waschkommode " 32.—
" Auszugfische " 24.—
" Stegtische " 18.—
" Nachttische " 12.—
Küchenschränke " 23 etc.

Bettfedern, Rosshaare und Gardinen
1553 in reichster Auswahl.
(Betten werden nur im Beisein der Käufer gefüllt.)

Complete Einrichtungen in jeder Preislage.

D. Reis

Kronenstrasse 37/39.

Petrolenherd, sechsflam- mig, billig zu verkaufen. Dorotheastr. 12. | sofort zu vermieten. 1897

Schützenstr. 62, 3. St., ist ein gut möbliert. Zimmer zu verkaufen. | sofort zu vermieten. 1897

Um mein Lager bis zu dem in Bälde beginnenden Umbau meines Lokales möglichst zu verkleinern, habe ich fast durchweg grosse Preiserhöhungen eintreten lassen. == Trotzdem gewähre ich auf sämtliche Stoffe

einen Rabatt von **10 Prozent** oder doppelte Rabattmarken.

Der jetzige Verkaufspreis ist auf jedem Artikel mit Blaustift vermerkt. ==

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Räumungs-Verkauf

wegen Umbau und Vergrösserung meines Ladenlokales.

Beginn 1. April. Weitere Anzeigen folgen.

Wilh. Boländer,

Kleiderstoffe, Leinen- u. Baumwollwaren, Aussteuer-Artikel.

Kaiserstr. 121. Telephon 238.

1714